

Liebe Frauen,

erinnert Ihr Euch noch an unsere gemeinsame Aktion auf der Frauendelegiertenkonferenz, als wir Tomaten gesät haben? Was ist aus der Saat geworden?

Eine gute Nachricht vorweg:

Die AG Klima berichtet uns, dass das Projekt „Mut wächst-Klimabewusstsein erden“ bewilligt worden ist und bereits anläuft.

Wir haben bei der letzten Frauendelegiertenkonferenz vom wachsenden Mut der AG Klima gehört, einen großen Antrag an die Umweltlotterie Bingo in Schleswig Holstein zu stellen und die Nordkirche um die Kofinanzierung aus dem hauptbereichsübergreifenden Topf zu bitten. Die Saat ist aufgegangen und passt in unsere herausfordernde Zeit: „Ja ich mache mit“, „Toll, dass das Frauenwerk so etwas macht“ schreiben uns Frauen und einige Männer aus den Kirchenkreisfrauenwerken, wo das Projekt schon beworben wurde. Die Mitmacher*innen suchen sich Saat aus, die in kleinen Mengen verschickt wird. Nun werden alte Kartoffelsorten aus Mini-Samen auf einem Balkon in Ascheberg gezogen. Der wilde Porree wird in Hamburg im Park wachsen. Bildungsarbeit und Workshops werden folgen, wenn die halbe Stelle besetzt ist. Ein nächster Schritt wird auch die Bildung von Regionalgruppen sein.



Liebe Frauen, wir möchten Euch ermutigen, auch in Eurem Umfeld weiter „Mut wachsen zu lassen und Klimabewusstsein zu erden“. Seid vielfältig und kreativ. Wenn Ihr Zeit und Lust habt, könnt Ihr jederzeit noch mitmachen: Einfach samenfestes Saatgut in die Erde legen und zusehen, wie es wächst... Saatgut und weitere Infos gibt es bei waltraud.waidelich@frauenwerk.nordkirche.de.

Und lasst uns wissen, was aus den Tomaten geworden ist. Lasst Euren Mut weiter wachsen und lernt mit dem Projektteam neugierig und mit wachsendem Mut wie Klimabewusstsein geerdet werden kann. Die AG Klima freut sich über Euro Fotos und Rückmeldungen. Schickt diese gerne auch an waltraud.waidelich@frauenwerk.nordkirche.de. Die Pflänzchen weisen wachsend jeden Tag in eine andere Zeit nach Corona.

Herzliche Grüße von der AG Klima und Eurem Vorstand,

Hilde, Mary und Susanne

PS: Die Vielfalt bei Pflanzen und Tieren ist wichtig zum Schutz vor Viren beschreibt das Interview mit Rob Wallace¹. Gibt es nur eine Sorte von allem, haben Viren ein leichtes Spiel. Auch deshalb passt unser Projekt in die Zeit. Unsere weiteren Ziele für das Projekt sind: Mehr Lebensräume für Insekten zu schaffen und den Zusammenhang von Humus und CO2 Reduktion zu zeigen. Mit dem Projekt knüpfen wir an unsere Care-Erklärung aus dem Jahr 2015 und an feministisches Denken im Rahmen von „Caring vor Natures“ an.

¹<https://amerika21.de/analyse/238220/coronavirus-und-agrarindustrie>